

## Drei Gesichter des Antisemitismus

Herausgegeben von

**GESELLSCHAFT FÜR  
KRITISCHE BILDUNG**

Mit freundlicher Unterstützung des American Jewish Committee (AJC) Berlin  
Lawrence & Lee Ramer Institute for German-Jewish Relations

**AJC** Berlin  
Ramer Institute

und des Tikvah Institut

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Deutsche Erstausgabe

Titel der Originalausgabe: Three Faces of Antisemitism. Right, Left and Islamist,  
Routledge, London/New York 2023

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über  
<https://portal.dnb.de/> abrufbar.

© 2023 by Jeffrey Herf  
© der deutschen Ausgabe 2025  
Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig  
Inh. Dr. Nora Pester  
Capa-Haus  
Jahnallee 61  
04177 Leipzig  
[info@hentrichhentrich.de](mailto:info@hentrichhentrich.de)  
[www.hentrichhentrich.de](http://www.hentrichhentrich.de)

Lektorat: Malte Gerken  
Gestaltung Umschlag: Gudrun Hommers  
Umschlagabbildung: Sonya Michel  
Layout: Michaela Weber  
Druck: Winterwork Borsdorf

1. Auflage 2025  
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-95565-666-9

Jeffrey Herf

**Drei Gesichter des Antisemitismus**  
*rechts, links und islamistisch*

Aus dem Englischen übersetzt von  
Johannes Bruns, Peter Kathmann und Niklas Wünsch

Herausgegeben von der Gesellschaft für kritische Bildung  
Mit einem Geleitwort von Remko Leemhuis (AJC Germany)

HENTRICH  
& HENTRICH



# Inhalt

---

**VORWORT** 7  
*Jeffrey Herf*

**VORWORT** 8  
*David Hirsh*

**GELEITWORT** 15  
*Remko Leemhuis*

**DANKSAGUNGEN** 18

**EINFÜHRUNG** 19  
*Drei Gesichter des Antisemitismus*

**1 REAKTIONÄRER MODERNISMUS, DIE JUDEN UND DER ANTIKAPITALISMUS IN WEIMAR UND NAZIDEUTSCHLAND** 28

**2 DER JÜDISCHE FEIND** 43  
*Die zentrale antisemitische Verschwörungstheorie Nazideutschlands*

**3 NATIONALSOZIALISTISCHER ANTIZIONISMUS** 71

**4 NS-PROPAGANDA FÜR ARABER UND MUSLIME WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGS UND DES HOLOCAUST** 96

**5 AMIN AL-HUSSEINI IN BERLIN: BEDEUTUNG UND GRENZEN SEINES EINFLUSSES** 128

**6 OSTDEUTSCHE KOMMUNISTEN UND DIE „JUDENFRAGE“** 145  
*Zum Gedenken an Sigrid Meuschel (1944–2016) und für Anetta Kahane*

**7 OSTDEUTSCHLAND: VOM ANTIFASCHISMUS ZU UNERKLÄRTEN KRIEGEN GEGEN ISRAEL, 1967–1989** 176

**8 DIE WESTDEUTSCHE LINKE UND ISRAEL, 1967–1977** 208

**9 ANTISEMITISMUS UND WEISSER RASSISMUS 242**

*Gemeinsamkeiten und Unterschiede*

**10 EINMAL MEHR ANTISEMITISCHE  
VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN 261**

*Weißer Rassismus, Holocaustleugnung und ideologische Angriffe  
auf Israel*

**AUFSÄTZE ZUM ANTISEMITISMUS UND ZUR ZEITGESCHICHTE SEIT  
DEM 11. SEPTEMBER 2001 268**

**11 WAS IST ALT UND WAS IST NEU AM TERRORISMUS DES  
ISLAMISCHEN FUNDAMENTALISMUS? 269**

**12 WESHALB SIE KÄMPFEN 279**

*Die kaum beachtete faschistische Charta der Hamas*

**13 IST DONALD TRUMP EIN FASCHIST? 289**

**14 IDEOLOGISCHER EXZEPTIONALISMUS 303**

*Den Antisemitismus des Iran ernst nehmen*

**15 ANTISEMITISMUS UND DIE UNIVERSITÄTEN SEIT 9/11 309**

**16 ISRAEL IST ANTIRASSISTISCH, ANTIKOLONIALISTISCH UND  
ANTIFASCHISTISCH (UND WAR ES VON ANFANG AN) 322**

**17 FROM THE RIVER TO THE SEA 329**

**18 SCHLUSSFOLGERUNGEN 343**

*Die Ära der Gleichzeitigkeit der drei Gesichter des Antisemitismus*

**AUSGEWÄHLTE BIBLIOGRAFIE 349**

**EDITORISCHE NOTIZ 365**

# VORWORT

*Jeffrey Herf*

Die vorliegende Aufsatzsammlung hebt sich von den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Kommentaren zum Antisemitismus insofern ab, als sie diesen Hass innerhalb eines Bandes auf seine spezifische Ausprägung in unterschiedlichen politischen und religiösen Milieus hin untersucht. Damit referiert diese Sammlung auf das, was ich das Zeitalter der Gleichzeitigkeit nenne – nämlich die gegenwärtige, bedrohliche Gleichzeitigkeit des Antisemitismus in seinen drei maßgeblichen Ausformungen.

Die Sammlung stützt sich auf jahrzehntelange Forschung über den Antisemitismus des Naziregimes und den Holocaust, über die Melange von Antisemitismus und Antizionismus im Sowjetblock, einschließlich der DDR, und über die nationalsozialistisch-islamistische Kollaboration der 1940er Jahre und deren Nachwirkungen im islamistischen Krieg gegen Israel. In einer Zeit der politischen und intellektuellen Polarisierung in den Vereinigten Staaten und in Europa wagt sich das Buch über die Grenzen der politischen Lager hinaus, um den Antisemitismus dreier Milieus gleichermaßen entschlossen in den Blick zu nehmen. Dabei verbindet es wissenschaftliche Essays mit Kommentaren zu aktuellen Ereignissen des letzten Vierteljahrhunderts.

Ich möchte meinen Übersetzern Johannes Bruns, Peter Kathmann und Niklas Wunsch dafür danken, dass sie Stil und Ton meines amerikanischen Englisch in flüssige und vortreffliche deutsche Prosa übertragen haben. Mein besonderer Dank gilt auch Nora Pester, der Verlegerin von Hentrich & Hentrich, für die Entscheidung, diese deutschsprachige Ausgabe herauszugeben und so die darin enthaltenen Argumente und Nachweise in die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion Deutschlands einzubringen. *Drei Gesichter des Antisemitismus* steht in der Tradition der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und des Kampfes gegen den Antisemitismus; Traditionen, die auch diesen vorzüglichen Verlag auszeichnen.

Jeffrey Herf  
Silver Spring, Maryland  
8. Oktober 2024

# VORWORT

*David Hirsh*

Dieses Buch befasst sich mit Antisemitismus in drei verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen und insbesondere des politischen Lebens: linkem Antisemitismus, rechtem Antisemitismus und islamistischem Antisemitismus. Mit der parallelen Betrachtung aller drei Bereiche und der Analyse ihrer Gemeinsamkeiten betritt das Buch Neuland. In der Wissenschaft und in anderen öffentlichen Debatten über Antisemitismus besteht die Tendenz, sich auf eine dieser Arten von Antisemitismus zu konzentrieren, was häufig mit einem expliziten oder impliziten Werturteil über ihre relative Bedeutung zusammenhängt.

Linke sehen manchmal den Antisemitismus von rechts als „die wahre Bedrohung“ an, weil ihrer Meinung nach der Antisemitismus implizit in der Logik der rechten Politik und ihrer Traditionen enthalten ist, während sie, selbst wenn sie das Vorhandensein von linkem Antisemitismus zugestehen, diesen als etwas grundsätzlich Kontingentes oder als etwas, das dem authentischen linken Denken fremd ist, betrachten – ein Fehler der Doktrin, der korrigiert werden kann. Eine ähnliche Dynamik ist auch aufseiten der rechten Kritiker zu beobachten: Authentischer Antisemitismus ist links, auch wenn er manchmal auf der rechten Seite auftritt. Diese rechte Sichtweise versteht das linke Denken als eine Art Verschwörungsfantasie, die das gesellschaftliche Leben als von versteckten privilegierten Eliten beherrscht ansieht. Diese beuteten die Mehrheit aus, indem sie sie durch Täuschung dahin brächten, ihrer eigenen Unterdrückung zuzustimmen. Die Rechte ist sich der Gefahr des von Bebel so bezeichneten „Sozialismus der dummen Kerls“ und seiner aktuelleren, antizionistischen Variante bewusst, des Ant imperialismus der Idioten. Die Linke macht sich Sorgen wegen rechter Traditionen des Nationalismus, der Familienwerte und des Rassismus, in denen Juden als unpatriotisch, rassistisch minderwertig oder als Verderber der Moral, der traditionellen Formen und der weißen Reinheit der Gesellschaft ausgegrenzt wurden. Die Rechte sorgt sich wegen linker Traditionen, die demokratische Strukturen und Werte als repressiv ablehnen und Juden als weiß, als privilegiert und als zentral und symbolisch für Herrschaftsstrukturen charakterisieren. Menschen, die sich auf die Bedrohung durch den islamistischen Antisemitismus konzentrieren, lassen sich manchmal dazu hinreißen, den Antisemitismus als dem Islam selbst oder den Mus-

limen innewohnend zu essenzialisieren, anstatt ihn auf bestimmte politische Traditionen innerhalb des Islam zurückzuführen.

Jeffrey Herfs Ansatz befreit das Verständnis von Antisemitismus von diesen Vorurteilen, die ihn als natürlicherweise mit spezifischen Schichten des gesellschaftlichen Lebens verbunden darstellen, die der Kritiker bereits als Schlüssel zu allem, was in der Welt falsch läuft, ansieht. Seine Arbeit zeigt, wie „die drei Gesichter“ des Antisemitismus nicht nur inhaltlich, sondern auch in ihrer Entstehung und Entwicklung miteinander verbunden sind. Es bestehen historische Fäden, die sie miteinander verbinden. Keine der drei Formen, sagt er, enthält Ideen, die nicht schon in früheren Ausprägungen des Antisemitismus vorhanden waren, insbesondere in denen des Totalitarismus des 20. Jahrhunderts: bei den Nazis und Sowjetkommunisten – und in islamistischen totalitären Bewegungen, die ihrerseits viel von jenen geerbt haben.

Antisemitismus ist weder der Rechten noch der Linken wesentlich, noch ist er den Muslimen oder dem Islam wesentlich; so wie er in der Vergangenheit weder Spanien, England, Frankreich, Deutschland oder Russland noch dem Christentum wesentlich war; noch dem Liberalismus, noch dem Nationalismus oder dem Antinationalismus, noch der Moderne oder der Antimoderne, noch dem Kapitalismus oder dem Sozialismus.

Jüngste Umfragen<sup>1</sup> haben gezeigt, dass Antisemitismus heute in Großbritannien sowohl in der politischen Rechten als auch der politischen Linken vorkommt, aber er tritt deutlich stärker bei Menschen auf, die die Ansicht vertreten, dass die Welt von mächtigen Verschwörungen regiert werde, und bei Menschen, die meinen, dass es gerechtfertigt sei, repräsentative Maßnahmen gegen politische Gegner zu ergreifen. Antisemitismus korreliert mit bestimmten Formen politischer Überzeugungen, die in rechten, linken und islamistischen Formen auftreten. Es handelt sich um Überzeugungen, die für den Totalitarismus des 20. Jahrhunderts sowie für islamistische Bewegungen charakteristisch sind und die sich in einem Frühstadium im neuen Populismus des 21. Jahrhunderts zeigen.

Herf erinnert an den Totalitarismus des 20. Jahrhunderts; woher er kam, wie er unterstützt und wie er besiegt wurde. Herf wurde 1947 in den USA geboren; sein Vater war ein Flüchtling aus Nazideutschland und die Familie seiner Mutter war eine Generation zuvor aus der Ukraine geflohen. Die Biografie ist natürlich nicht alles; sie legt nicht fest, wie ein Mensch denkt, aber sie ist auch nicht unwichtig; die Erinnerung daran, was passiert, wenn die Grundfesten der Zivilisation zusammenbrechen, mag im eigenen oder im Familiengedächtnis bedeutsam sein. Herf erinnert ebenso durch seine lebenslange Forschung und seine Schriften

an den Totalitarismus des 20. Jahrhunderts, insbesondere durch seine Arbeiten zum Verständnis des Antisemitismus.

Die zeitgenössische Wissenschaft zögert, den islamistischen Antisemitismus zu untersuchen. Die Befürchtung ist, dass eine solche Forschung nicht immer von einer bedeutenden zeitgenössischen Strömung islamophoben Denkens unterschieden werden kann, die Muslime und den Islam als von Natur aus anfällig für Antisemitismus darstellt. Angesichts einer Welt, in der Muslime in islamophoben Begriffen häufig als unzivilisiert und rückständig angesehen werden, möchte kaum jemand das Risiko eingehen, dieses Feuer zu schüren, indem der muslimische Antisemitismus als Fallbeispiel angeführt wird. Dies scheint mir jedoch eine unangebrachte und kontraproduktive Zurückhaltung zu sein.

Der Antisemitismus unter Muslimen sollte untersucht und ernsthaft bedacht werden; man sollte versuchen, ihn zu verstehen. Der Antisemitismus ist nicht mehr Teil des Islam, als er Teil des Christentums ist, und er ist den Arabern nicht mehr eigen als den Europäern. Der islamistische Antisemitismus muss gerade deshalb untersucht werden, weil man ihn nicht verstehen kann, indem man die Muslime rassifiziert oder ihre Religion dämonisiert. Es handelt sich um ein Phänomen, das für bestimmte politische Bewegungen charakteristisch ist, die sich über bestimmte Lesarten der heiligen Texte der Muslime definieren, Bewegungen, die Herf als „islamistisch“ bezeichnet. Manchmal wird der Antisemitismus unter Muslimen mit der Behauptung heruntergespielt, er sei den Muslimen von europäischen Kolonisten gegen ihren Willen und ohne ihr Zutun aufgezwungen worden. Herf und auch Matthias Küntzel zeigen, dass es Beziehungen zwischen islamistischem Antisemitismus und älteren europäischen Antisemitismen gibt, die jedoch komplexer und interessanter sind als eine vereinfachende Nacherzählung der Übel von Orientalismus und Imperialismus.

Oft wird angenommen, dass islamistischer Antisemitismus nichts anderes als eine Begleiterscheinung des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern ist. In dem Maße, in dem Israel als kolonialistischer Unterdrücker und die Palästinenser als seine Opfer angesehen werden, wird der islamistische Antisemitismus oft als eine verständliche oder sogar rationale Reaktion gegen die Unterdrücker empfunden. Der neue Populismus stellt den Rassismus bisweilen als den – wenn auch etwas fehlgeleiteten – Schrei der Unterdrückten dar, und der Antirassismus wird vom Populismus als ein Machtdiskurs dargestellt, der dazu dient, diesen authentischen Schrei zu delegitimieren. In einer analogen Umkehrung wird der Antisemitismus manchmal als Schrei der arabischen und muslimischen Unterdrückten betrachtet und der Widerstand gegen den Antisemitismus

als illegitimes rhetorisches Mittel, das von den Mächtigen in heimlicher böser Absicht eingesetzt wird, um die Kritik an Israel zum Schweigen zu bringen.

In seiner Arbeit und in diesem Buch zeigt Jeffrey Herf, dass der islamistische Antisemitismus, zumindest zu einem bedeutenden Teil, sowohl ideell als auch seiner Genealogie nach mit dem Antisemitismus der beiden totalitären Bewegungen des 20. Jahrhunderts verwandt ist. Er zeigt auch, dass der zeitgenössische linke Antizionismus, der mit dem islamistischen Antizionismus verwandt ist, nicht nur Vorläufer im Kommunismus des 20. Jahrhunderts, sondern auch im Nationalsozialismus hat. Herfs Arbeit ergänzt sich mit der Arbeit von Matthias Küntzel, dessen Buch *Nazis und der Nahe Osten* in englischer Übersetzung das erste in der Reihe *Studies in Contemporary Antisemitism* war. Zusammen haben diese beiden Wissenschaftler die Art und Weise, wie wir über diese Zusammenhänge nachdenken, verändert.

Unsere Darstellung des islamistischen Antisemitismus und auch des arabisch-nationalistischen Antisemitismus ist wichtig für das Verständnis Israels und der Schwierigkeiten, auf die es bei der Normalisierung seiner Beziehungen zu seinen Nachbarn gestoßen ist. Die Hypothese ist, dass der Antisemitismus im Nahen Osten bereits Teil des Rahmens ist, in dem die Menschen in der Region ihre Beziehungen zu Israel verstehen. Vielleicht ist der Antisemitismus nicht nur eine Folge des Konflikts, sondern auch ein Beweggrund, der zur anhaltenden Spannung und zur augenscheinlichen Unlösbarkeit des Konflikts beiträgt. Herf und Küntzel zeigen, dass der Antisemitismus im Nahen Osten nicht nur auf eine Mystifizierung legitimer Beschwerden gegen Israel oder die zionistische Bewegung reduziert werden kann, sondern dass dem Antisemitismus in der Region andere wichtige, unabhängige Ursachen zugrunde liegen. Wenn dies der Fall ist, könnte der Antisemitismus ebenso eine Ursache wie eine Wirkung sein.

Extremistische islamistische Bewegungen haben auch über ihre Obsession mit dem jüdischen Bösen hinaus viel mit ihren nationalsozialistischen und kommunistischen Vorgängern gemeinsam. Sie teilen die radikale Ablehnung aller bestehenden Institutionen und politischen Strukturen zugunsten einer Fixierung auf eine imaginäre, endgültige Utopie. Sie werten das „Streben nach Glück“ oder eine Interessenpolitik im Hier und Jetzt zugunsten eines schlussendlichen totalen Sieges völlig ab. Sie lehnen die Diskussion von und die Beschäftigung mit Beweisen zugunsten der Gewissheit des Führerprinzips und seines Rückgriffs auf Gewalt und Terror ab. Der Antisemitismus als Möglichkeit, ein Bild des an-

sonsten abstrakten Volksfeindes zu vermitteln, ist für diese Bewegungen von zentraler Bedeutung.

Dies ist das vierte Buch in der Reihe, die in Zusammenarbeit zwischen dem *London Centre for the Study of Contemporary Antisemitism* und Routledge entstanden ist. Die beiden anderen der ersten vier Bücher sind Sammelbände, an denen mehrere Autoren beteiligt waren. Der eine, herausgegeben von Alan Johnson, ist eine Zusammenstellung einiger der wichtigsten Arbeiten, die über ein Jahrzehnt in der Zeitschrift *Fathom* erschienen sind, zusammen mit einigem neuen Material: *Mapping the New Left Antisemitism*. Der andere Sammelband wurde von mir, David Hirsh, veröffentlicht und enthält Texte von elf der wichtigsten Wissenschaftler, die sich aktiv gegen die Kampagne zum Boykott israelischer Universitäten, den Antizionismus, auf dem sie beruhte, und den Antisemitismus, mit dem sie verbunden war, gewehrt haben: *The Rebirth of Antisemitism in the 21<sup>st</sup> Century*.

Die Buchreihe ist Teil eines umfassenderen Projekts, das die intellektuellen Grundlagen des zeitgenössischen Antisemitismus hinterfragt, wissenschaftliche Arbeiten kritisiert, die selbst antisemitische Themen enthalten und wiederholen, und sich mit dem feindlichen Umfeld für die Antisemitismusforschung und für Juden im Allgemeinen an den Universitäten auseinandersetzt. Die Buchreihe ist Teil des Projekts des *London Centre*, das sich mit dem Umstand befasst, dass die Antisemitismusforschung in erheblichem Maße von der bestehenden wissenschaftlichen Infrastruktur der Universitäten, der Forschungsförderung und des Verlagswesens ausgeschlossen wurde.

In dieser feindseligen Umgebung und auf dem Weg zur Mitte des 21. Jahrhunderts kann man nicht mehr davon ausgehen, dass ein Wissenschaftler eine persönliche oder intellektuelle Erinnerung an den Totalitarismus des 20. Jahrhunderts, den Widerstandskampf und den Kalten Krieg, der sein langwieriges Ende war, haben wird. Die Erinnerung ist kein Archiv von Fakten, sondern eine Lebensaufgabe, die darin besteht, die Fakten in einen stets vorläufigen Rahmen des Verständnisses einzufügen. Und sie ist auch ein komplexer sozialer Prozess, der einige wissenschaftliche Schwerpunkte auf- und andere abwertet.

Der Totalitarismus des 20. Jahrhunderts wird allzu oft in einem vereinfachten „Gut und Böse“-Schema einer Moralgeschichte oder eines Passionsspiels in Erinnerung gerufen. Die Details, wie er funktionierte und wie Menschen wie wir in einer Welt wie der unseren, nicht zuletzt die Intellektuellen an den Universitäten, ihm gegenüber offen waren, sind vergessen. Ein Teil dieses Vergessens ist kein sanftes, organisches Verblässen aus dem Gedächtnis, sondern ein bewusster und gut kontrol-

lierter Prozess. Einige Elemente des totalitären Denkens kehren mitsamt ihrem antisemitischen Potenzial unbemerkt oder wütend abgestritten in den Diskurs der demokratischen Staaten und sogar in das akademische Denken zurück. Ein Hauptmerkmal des neuen Populismus ist die Verwischung der Unterscheidung zwischen demokratischem und totalitärem Denken.

Der zeitgenössische Populismus normalisiert die Vorstellung, dass demokratische Strukturen wie von „Eliten“ errichtete Theaterkulissen sind, die dazu dienen, die Realitäten der Macht zu verschleiern und sie vor „dem Volk“ zu verbergen. Der Populismus braucht das Verblässen der Erinnerung an einige der Lehren des 20. Jahrhunderts. Er ist darauf angewiesen, dass wir vergessen, dass eine solche politische Verschwörungsfantasie einen „Volksfeind“ braucht, um zu überdauern, damit dieser für das letztendliche Scheitern der versprochenen Utopie verantwortlich gemacht werden kann. Wenn die heutigen Populisten das Bild einer großstädtischen, gebildeten, liberalen, kosmopolitischen Klasse zeichnen, die nur auf sich selbst bedacht und nur gegenüber ihresgleichen loyal ist, scheinen sie die Zerstörung vergessen zu haben, die in der Vergangenheit auf solche Bilder folgte. Für die neuen Populisten ist es hinderlich, sich zu klar daran zu erinnern, dass sich die antisemitische Vorstellung vom Juden über Jahrhunderte hinweg zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten als eine emotional befriedigende Möglichkeit entwickelt hat, die abstrakten Verschwörungen, die menschliches Leid verursachen, zu visualisieren; eine Möglichkeit, dem chimärenhaften und unsichtbaren Bösen ein hässliches menschliches Gesicht zu geben. In 1984 dramatisiert Orwell dies in seiner Darstellung der täglichen Zeremonie des „Zwei-Minuten-Hasses“ vor dem riesigen Gesicht von „Emmanuel Goldstein“, dem Feind des Volkes.

Die Erinnerung von Jeffrey Herf ist kostbar und fragil. Dieses Buch ist eine Destillation einiger der Dinge, die dort, in seiner Erinnerung und in seinem Denken, wichtig sind, immer basierend auf wissenschaftlicher Forschung von höchster Qualität. Dieses Buch fasst Texte zusammen, die er im Laufe seiner Karriere veröffentlicht hat, und stellt sie in einen klaren Rahmen.

Herfs wissenschaftliche Arbeit ist brillant, sorgfältig, originell, gut recherchiert und couragiert. Er hat nicht immer persönlich davon profitiert, dass er seinen eigenen Weg gegangen ist und sich einigen Rahmenbedingungen widersetzt hat, die zu der Zeit, als er schrieb, als fortschrittlich galten. Aber sein Ruf ist ungetrübt.

## Anmerkungen

- 1 Daniel Allington, David Hirsh und Louise Katz: „Antisemitism is predicted by anti-hierarchical aggression, totalitarianism, and belief in malevolent global conspiracies“, *Humanities and Social Sciences Communications* 10 (2023), 10. April 2023, 155, <https://doi.org/10.1057/s41599-023-01624-y> (abgerufen am 8.11.24).

## GELEITWORT

**Remko Leemhuis**

*Director*

*AJC Berlin Lawrence @ Lee Ramer Institute for German-Jewish Relations*

Geprägt von der zweiten Intifada und dem Terroranschlag am 11. September 2001 ging Jeffrey Herf bereits im Jahr 2004 in einem Aufsatz der Frage nach, wie europäische Liberale und Menschen, die sich als links verstehen, „auf die gegenwärtige, die zweite bedeutende Epoche der totalitären Ideologie und des totalitären Terrors in der modernen Geschichte reagieren, auf ein Phänomen, das sein Gravitationszentrum dieses Mal nicht in, sondern außerhalb Europas hat“.<sup>1</sup> Bereits damals stellte er ernüchert fest, dass „viele europäische Linke heute unfähig sind, die Wahrheit zu erkennen – selbst wenn sie klar zutage tritt und Antisemiten wieder Juden ermorden“.<sup>2</sup> Zwanzig Jahre später und nach dem antisemitischen Massenmord am 7. Oktober 2023 hat sich wenig an der Richtigkeit seines Urteils geändert. Ganz im Gegenteil, es muss heute sogar noch schärfer ausfallen. Jeffrey Herf hatte schon damals vor dem gewarnt, was im Französischen treffend als „Islamogauchisme“ bezeichnet wird – also dem Bündnis von westlichen Linken und Liberalen mit dem islamistischen Totalitarismus, auch wenn es seinerzeit noch nicht so offen sichtbar war. Seine Analyse über die ideologische Grundlage für diese Allianz, insbesondere den Antisemitismus, Antiamerikanismus und den Hass auf den jüdischen Staat sowie deren historische Wurzeln im Nationalsozialismus und Stalinismus, hat bis heute nichts an ihrer Gültigkeit verloren.

Auch wenn islamistischer und linker Judenhass gegenwärtig besonders bedrohlich sind, zeigt dieser Sammelband von Arbeiten aus seiner jahrzehntelangen Forschung, dass auch der rechte Antisemitismus nichts von seiner Bedrohung eingebüßt hat. Nicht umsonst bezeichnet Herf die Gegenwart als ein „Zeitalter der Gleichzeitigkeit“ und zeigt, dass die Kritik des Antisemitismus kein Nullsummenspiel ist, sondern gerade die Auseinandersetzung mit allen drei maßgeblichen Quellen des Judenhasses die Voraussetzung für wissenschaftliche Erkenntnis ist. Jeffrey Herf beweist mit seinen Studien aus den vergangenen Jahrzehnten zudem, dass es möglich ist, dem eigenen Denken und seiner Kritik ohne Dogmatismus treu zu bleiben, neue Erkenntnisse aufzunehmen und Urteile, wenn nötig, zu modifizieren.

Auch an seinem Resümee über das Versagen der Linken im Umgang mit dem islamistischen Totalitarismus hat sich im Lichte des 7. Oktober

und der Reaktionen darauf nichts geändert. Am Ende des erwähnten Aufsatzes bemerkt er schließlich treffend:

Offenbar haben sich zumindest Teile der europäischen und deutschen Linken von einer ihrer nobelsten Traditionen verabschiedet, nämlich dem bewaffneten Antifaschismus. [...] Für jene von uns, die meinten, radikaler Antisemitismus und totalitäre Politik seien primär eine Beschäftigung für Historiker geworden, waren die letzten Jahre ernüchternd und bitter. In dieser zweiten totalitären Ära der modernen Geschichte müssen deutsche und europäische Politiker, Intellektuelle, Journalisten, Künstler und Wissenschaftler erneut über das Erbe des linken und liberalen wehrhaften Antifaschismus und Antitotalitarismus nachdenken, welcher zunächst zum Sieg über den Nationalsozialismus führte und später dann zum friedlichen Zusammenbruch des Kommunismus in der Sowjetunion und in Osteuropa. Dies wäre ein erster Schritt, um zu verstehen, wie man Judenhass und totalitäre Strömungen in diesem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts besiegen kann.<sup>3</sup>

Mein besonderer Dank gilt der *Gesellschaft für kritische Bildung* für die Übersetzung dieser wichtigen Arbeiten und dafür, sie einer größeren Leserschaft zugänglich zu machen. Ebenso bin ich Nora Pester zu besonderem Dank verpflichtet, dass sie dieses Buch publiziert. Denn gegenwärtig ist es keine Selbstverständlichkeit, einen solchen Sammelband zu veröffentlichen.

## Anmerkungen

- 1 Jeffrey Herf: „Die neue totalitäre Herausforderung“, in: Doron Rabinovici, Ulrich Speck und Natan Sznaider (Hrsg.): *Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte* (Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2004), 191-210, hier 191-192.
- 2 Ebd., 209.
- 3 Ebd., 209-210.